

ROGGWIL / REGION

Schneeberger geht neue Wege

Die Firma Schneeberger AG Lineartechnik sucht für eine neu geschaffene Stelle nach Pensionären. Während die Roggwiler Firma eine flexible Arbeitskraft benötigt, wird dem Pensionär die Möglichkeit geboten, sein AHV-Geld aufzubessern. Arbeitslose sind hingegen explizit kein Thema.

Von Leroy Ryser

Es ist ein Stelleninserat, welches auf den ersten Blick alltäglich aussieht. In den ersten Zeilen stellt sich die Firma Schneeberger Lineartechnik vor. Die Roggwiler Unternehmung mit weltweit rund 800 Arbeitnehmern stehe für wegweisende Innovationen, bediene ein weltumspannendes Kundennetz und sei kundennah in allen wichtigen Industriestaaten. Zudem wird die neu geschaffene Stelle beschrieben, für welche nun mit Inseraten in der Region Personal gesucht wird. In fettgeschriebenen Lettern folgt dann aber die Überraschung: «Pensionär gesucht für tageweise Einsätze». Begründet wird diese spezifische Suche mit dem Arbeitspensum. Dieses variere, sei etwa auf 20 % einzuschätzen und erfordere eine gewisse Flexibilität. Zum Schluss wird explizit darauf hingewiesen, dass diese Stelle nicht mit Arbeitslosen besetzt werden soll. Entsprechende Bewerbungen würden gar nicht erst beantwortet.

Kleines, flexibles Pensum

Anita Meier, Personalchefin bei Schneeberger, bestätigt die nicht alltägliche Suche. Die Roggwiler Firma beschäftigt zwar bereits eigene Pensionäre stun-



Die Firma Schneeberger hat in der Region ein Inserat aufgegeben, dass explizit nach Pensionären für eine neu geschaffene Stelle sucht.

Bild: Leroy Ryser

denweise, um das Know-how behalten zu können und um Ferienvertretungen sowie Entlastungen bei grosser Auftragslage sicherzustellen. Ein solches Vorgehen ist aber auch für sie neu, sei jedoch einfach zu begründen. «Es ist nur ein kleines Pensum, welches eine unterschiedliche Anzahl Einsätze erfordert, und deshalb wird ein flexibler Arbeitnehmer benötigt», erklärt Anita Meier. Weil die gesuchte Person nicht von diesem schwankenden Einkommen abhängig sein soll, seien Arbeitslose ungeeignet. «Wir suchen nach einem längerfristigen Engagement. Für einen Arbeitslosen wäre das bei diesen Stellenprozenten aber nur ein Zwi-

schwenverdienst, sodass er weitersuchen würde und ein weiterer Wechsel vorprogrammiert wäre.» Die Stelle intern zu besetzen, sei aufgrund von guter Auslastung zudem nicht möglich gewesen. Deshalb soll eine Win-Win-Situation entstehen. Auf der einen Seite der Rentner, der «rüstig und fit» ist und sich zugleich sein Einkommen aufbessern will. Auf der anderen Seite die Firma Schneeberger, die seine Arbeitskraft nur dann arbeiten lässt, wenn es auch nötig ist. Der wirtschaftliche Vorteil daraus ist offensichtlich. Nach einer anderen Lösung wurde auch deshalb gar nicht erst gesucht. «Es hat nichts mit Fachkräftemangel zu tun», bestätigt die Personal-

chefin. «Es geht nur darum, dass es die beste Lösung für beide Seiten ist.»

Schwierigkeit Flexibilität?

Nachteile könnte derweil auch dieser Lösungsansatz haben, gibt Anita Meier zu. «Vielleicht in der Terminvereinbarung. Auch Pensionäre haben heute gut gefüllte Kalender», sagt sie. Es sei zwar nicht so, dass ein solcher Angestellter von heute auf morgen springen müsse, dennoch könnte sie sich Schwierigkeiten in diesem Bereich vorstellen – trotz Flexibilität im formulierten Anforderungsprofil. So oder so ist sie aber bereits selbst gespannt, wie das Experiment verlau-

fen wird. Zuerst wird auf Bewerbungen gewartet, bis in rund vier Wochen soll die Stelle besetzt sein, wenn die Bewerber die Voraussetzungen erfüllen. «Ich bin zuversichtlich, dass das klappen wird. Auch wenn ich keinen besonders grossen Ansturm erwarte, sind jene, die sich melden, sicherlich entsprechend interessiert», so Anita Meier weiter. Bereits heute könnte sie sich je nach Auftragslage aber auch eine zweite solche Anstellung vorstellen. Deshalb ist es gut möglich, dass dieses Modell und das dazu passende Stelleninserat zumindest bei der Firma Schneeberger bald alltäglich sein wird.

UTZENSTORF

«Wildtierfreundlicher Garten» eingeweiht

Der Naturlehrpfad der Wildstation in Utzenstorf ist seit Samstag um den begehbaren «Wildtierfreundlichen Garten» gewachsen und hat diesen im Rahmen des traditionellen Patentags eingeweiht. Damit startet die spendenfinanzierte Stiftung pünktlich und mit einer neuen Attraktion in die Sommersaison. Nebst den täglichen Bemühungen um kranke und verletzte Wildtiere misst die Wildstation der Öffentlichkeitsarbeit grossen Wert bei.

Was ist eine Hummelburg, wo brüdet der Zaunkönig gern? Warum ist eine Trockenmauer nicht nur ansehnlich, sondern auch ein optimaler Lebensraum für viele Wildtiere? All diesen Fragen können die Naturforscher in der Wildstation Landshut, Utzenstorf, nachgehen und viel Überraschendes entdecken.

1700 Pfleglinge pro Jahr

Jährlich werden in der spendenfinanzierten Stiftung über 1700 kranke, verletzte oder verwaiste einheimische Wildtiere aus weit mehr als 100 Tierarten fachgerecht gepflegt oder aufgezo-gen. Das Ziel ist immer die Auswilderung in einen geeigneten Lebensraum, denn nur so kann den Tieren langfristig geholfen werden. Neben der Rehabilitation setzt die Wildstation daher einen Schwerpunkt auf die Umweltbildung – Aufklärung und Sensibilisierung zum Umgang mit der einheimischen Tierwelt und zu Möglichkeiten des Lebensraumerhalts gehören dazu.

Ein Tag für Gotten und Göttis

Am vergangenen Samstag lud die Stiftung alle Göttis und Gotten, welche die Arbeit zugunsten der Wildtierpatienten durch eine Tierpatenschaft unterstützen, zum jährlichen Patentag ein. Trotz Regenwetter kamen zahlreiche Gäste. Nebst Führungen hinter die Kulissen erwartete die Besucher ein besonderes Ereignis: die Eröffnung des «Wildtierfreundlichen Gartens».



Der erweiterte Naturlehrpfad in der Wildstation stiess bei den Gotten und Göttis auf viel Begeisterung.

Bild: Christoph Cyrus

Diese Erweiterung des Naturlehrpfades ist ein Projekt, welches von den Mitarbeitenden der Station geplant und ausgeführt wurde. Die gartenbaulichen Arbeiten wurden von der Firma Wyler Blumen Gartenbau und den Lernenden der kantonalen Gartenbauschule Oeschberg umgesetzt, das Layout der Bildtafeln gestaltet von der Firma Albrecht Druck. Durch die Un-

terstützung der Ernst-Göhner-Stiftung, der Paul-Schiller-Stiftung Zürich sowie des Lotteriefonds des Kantons Bern konnte die Finanzierung gesichert werden. Die Wildstation möchte mit diesem Projekt aufzeigen, wie jeder einen Beitrag dazu leisten kann, die Lebensräume der einheimischen Tiere zu erhalten oder gar neue Lebensräume zu schaffen.

Der Geschäftsführer Andreas Damke und die Projektleiterin Dipl. Biol. Sandra Sacher übergaben den Garten dem Publikum – mit Dank an alle Unterstützer und mit einer thematischen Einführung in das neue Erlebnis.

Spielerisches Erkunden

An verschiedenen Informationsposten wurde darüber informiert, wie

man Gefahren für einheimische Wildtiere vermeiden kann und welche Hilfen für Wildtiere sich nicht nur als nützlich erweisen, sondern auch in eine gelungene Gartenarchitektur integrieren lassen. Spielerisches Erkunden – zum Beispiel beim Würfelquiz «Tierbehauungen», der Taststation und am Hochbeet mit Standlupe – wecken nicht nur bei kleinen Besuchern das Interesse an der Natur. Wie gross die Artenvielfalt auf einer Wildblumenwiese ist, warum Kleinstrukturen wie Asthaufen oder die Natursteinmauer eine Bereicherung für die einheimische Fauna darstellen, wie sich Kompost entwickelt und warum der Regenwurm ein wichtiger Gartenheld ist – es gibt viel zu entdecken.

Spannend auch für Kinder

An der Taststation können Kinder und Erwachsenen erfühlen und raten, welche Naturmaterialien sich in den Boxen befinden. Ergänzt wird der Posten durch spannende Informationen über den Tastsinn von Wildtieren. Ob man ein gutes Näschen hat und mit den Wildtieren mithalten kann, erfährt man an der «Duftstation». Es gibt viel zu entdecken – ein Ausflug in die Wildstation lohnt sich – der «Wildtierfreundliche Garten» lädt nicht nur Wildtiere zum Verweilen ein.

Gut zu wissen

Naturlehrpfad täglich geöffnet von 8 bis 18 Uhr, in der Winterzeit bis 17 Uhr. Der Eintritt ist gratis. www.wildstation.ch.